

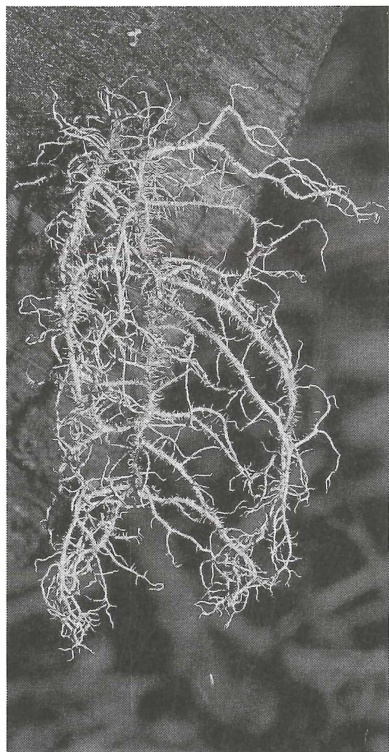
Exkursionsbericht „Flechtenexkursion nach Brand in der Niederlausitz“ am 20. März 2005

Die Eröffnung des neuen Tropenparadieses in der ehemaligen Montagehalle des insolventen Luftschiffbauers bescherte der Regionalexpresslinie 2 den regelmäßigen Halt am Bahnhof Brand. Da dessen dauerhafte Beibehaltung nach Auskunft des Zugbegleitpersonals zweifelhaft ist, wurde diese Gelegenheit unverzüglich für eine Flechtenexkursion in diese gewissermaßen klassische Gegend der märkischen Flechtenforschung genutzt (vgl. SCHULZ 1931, KRIEGER 1937), da die vom Zuge aus bemerkbaren flechtenreichen Sandtrockenrasen dieses Bereiches schon lange eine Anziehungskraft auf den Autor ausgeübt hatten. Nachdem am vergangenen Wochenende noch eine geschlossene Schneedecke die geplante Exkursion verhindert hatte, war nun am kalendarischen Frühlingsanfang kein Quentchen Schnees mehr vorhanden, und die Sonne strahlte aus wolkenlosem Himmel auf die Teilnehmer hernieder.

Vom Bhf. Brand ging die Wanderung zunächst auf der vom Bahnübergang nach Südwest führenden Straße bis zu einem Waldweg wenige hundert Meter westlich, der in Richtung des auf dem Messtischblatt deutlich erkennbaren Dünenzuges führt. Die Ränder dieses Weges waren von Beginn an von Flechten begleitet, unter denen zunächst *Cladonia furcata*, *C. zopfii* und *C. gracilis* hervorstachen, begleitet von *C. mitis*, *C. uncialis* und *C. phylophora*. Die wegbegleitenden Birken wiesen *Hypocenomyce scalaris*, *Trapeliopsis flexuosa*, *Placynthiella icmalea*, *Hypogymnia physodes*, *H. tubulosa*, *Cladonia chlorophaea*, *C. fimbriata*, *C. macilenta*, *Parmeliopsis ambigua*, eine kleine *Usnea*, junge *Pseudevernia furfuracea* sowie *Lecanora conizaeoides* auf. In der Bodenflora des Wegrandes fanden sich außer den eingangs genannten Arten nach und nach auch *Cladonia foliacea*, *C. squamosa*, *C. subulata*, *C. ramulosa*, *C. portentosa*, *C. rangiferina*, *C. verticillata*, *C. rei* und *Cetraria aculeata*. Mehrfach war in kleinen Pulken auch das Laubmoos *Dicranum spurium* vorhanden. Die morsche Ruine einer kleinen Pappel wies *Xanthoria parietina*, *Phaeophyscia orbicularis* und *Candelariella reflexa* auf. Von hier aus wurde durch den Wald zu einer alten Kiesgrube vorgestoßen und dabei an einer Eiche *Lepraria incana* notiert. In der Kiesgrube fanden sich *Cladonia floerkeana*, *C. deformis* und *Trapeliopsis granulosa* sowie auf einem Ziegelstück *Verrucaria muralis*. Auf Totholz konnte *Cladonia cenotea* ausgemacht werden.

Eine deutliche Steigerung der Artenzahl erbrachte die Flechtenflora einiger Betonbrocken im Walde bei der Kiesgrube: *Xanthoria elegans*, *Candelariella aurella*, *Lecanora muralis*, *L. albescens*, *L. dispersa*, die von voriger farblich deut-

lich abstechende *L. xanthostoma*, *Aspicilia contorta*, *Lecidella stigmatea*, *Sarcogyne regularis*, *Physcia caesia*, *Phaeophyscia nigricans*, *Caloplaca crenulatella*, *C. citrina* und *C. flavocitrina* konnten beobachtet werden. Durch den Wald wurde nun auf den Weg zurückgekehrt, wobei *Clypeococcum hypocenomyces* auf *Hypocenomyce scalaris* festgestellt wurde. Als bald wurde ein verlassenes Militärgelände erreicht, wo am Stamm und auf Ästen einer etwas krüppeligen Eiche *Parmelia sulcata*, *Physcia tenella*, *Melanelia subaurifera*, *M. exasperatula* und eine junge *Punctelia subrudecta* s.str. zu beobachten waren. Nebenstehendes Schneebeeren-Gesträuch trug auf seinen Zweigen u. a. *Xanthoria polycarpa*, *Evernia prunastri*, *Physcia adscendens* und *Tuckermannopsis chlorophylla*. Auf Betonteilen waren *Caloplaca holocarpa*, *Verrucaria nigrescens* und *Physcia dubia* zu bemerken, an liegenden, entrindeten Kiefernstämmen *Micarea denigrata* und *Lecanora saligna*, auf dem Boden *Cladonia humilis*. Der weitere Weg führte vorbei an *Baeomyces rufus* und als bald an einigen Kiefernstubben, auf denen kleine Exemplare von *Bryoria fuscescens* und *Usnea* spec. entdeckt wurden sowie eine recht stattliche, zerstreut isidiöse *Usnea*, die wegen ihres Habitus mit einem Hauptstamm, von dem im mittleren und oberen Teil senkrechte Seitenäste mit wirt verbogenen Endzweigen abgingen, als *U. diplotypus* angesprochen wurde (Abb. 1).



Unmittelbar vor Erreichen des Dünenzuges nahm die Wegrandflora einen mehr basiphilen Charakter an, mit *Peltigera rufescens*, *Cladonia rangiformis* und den Moosen *Tortula ruralis* und *Racomitrium canescens* s.l.

Nun wurde die Düne erstiegen und für eine Mittagsrast inmitten ausgedehnter Bestände von *Cladonia zopfii* zwischen zerstreut stehenden, niedrigen Kiefernbüschen im südseitigen Kuppenbereich genutzt. Neben *Cetraria muricata* fand sich hier nicht wenig *Stereocaulon condensatum*, das z. T. reich mit Apothecien besetzt war. Der weitere Weg führte nach Osten die Düne entlang, wobei auf den vielfach vorhandenen offenen Partien neben anderen Cladonien vor allem immer wieder massiv *Cladonia zopfii* und das an den wenig gefestigten Stellen überall anzutreffende *Stereocaulon condensatum* auffielen. An einer krüppeligen Kiefer

Abb. 1: *Usnea diplotypus* an einem Kiefernstubben

fand sich namentlich auf entrindeten Stellen *Imshaugia aleurites*. Am Boden in einer absonnigen, aber lichten Partie des Dünen-Kiefernwaldes konnte *Cladonia strepsilis* beobachtet werden. Auf Detritus entdeckte STEFAN RÄTZEL *Micarea leprosula* als neu für Brandenburg, ebenfalls in einem halbschattig gelegenen Bereich am südlichen Fuße der Dünen.



Abb. 2: *Usnea lapponica* an einer Jagdkanzel

Am Holze einer Jagdkanzel am Wege unterhalb der Düne konnten an für diesen Tag neuen Arten eine kleine *Ramalina farinacea* und die durch ihren großen Sorale charakterisierte *Usnea lapponica* (Abb. 2) festgestellt werden. Nahebei auf der Düne wurde schließlich auch die bereits vermisste *Pycnothelia papillaria* in einem kleinen, sterilen Bestande entdeckt.

Durch den Wald ging es nun zur Bahnlinie, wobei *Cladonia digitata* und *C. coniocraea* auf der Fundliste ergänzt werden konnten. Entlang der Schneise auf der Westseite des Bahndammes wurde vorbei an Kiefernwald und der Heide auf dem Feuerschutzstreifen der Rückweg in Richtung des Bahnhofes Brand eingeschlagen. Ein Granitpfosten neben der Bahn trug *Acarospora fuscata*, *Lecanora polytropia*, *Lecidea fuscoatra* und *Polysporina simplex*, die Schneisenkante immer wieder *Baeomyces rufus*. An einer Birke wurde *Parmeliopsis hyperopta* festgestellt und nahebei an einer Böschung *Cladonia polycarpoides*. Stellenweise traten erneut flechtenreiche Sandtrockenrasen auf, vor allem mit Rentierflechten. Neue Arten auf der inzwischen schon recht stattlichen Liste wurden hier allerdings nur durch kleine Steine mit *Micarea erratica* und *Trapelia obtogens* sowie durch Asbest-Abfälle mit *Caloplaca teicholyta* beigesteuert.

Zwischen dem Bahnübergang und dem Bahnhof Brand konnten an Fliedersträuchern noch *Amandinea punctata* und *Lecanora hagenii* ergänzt werden, an granitischen Begrenzungssteinen *Buellia aethalea*, am Bahnhofsgebäude selbst auf Mörtel *Caloplaca decipiens* und auf Granit *Candelariella vitellina*. An einer

feuchten Mauer des Bahnhofs wurde eine kleine *Peltigera* beobachtet, die wohl zu *P. didactyla* gehören mochte.

Hier verringerte sich die Teilnehmerschar etwas, doch ein kleiner Kreis wollte den schönen Tag noch ein wenig weiter nutzen und steuerte Staakow an. Im Wiesenland der Guse wurden an Espe *Lecania cyrtella*, an Spitzahorn *Xanthoriaandelaria* und an Weide zwei Thalli von *Punctelia ulophylla* beobachtet. Abschließend wurde noch die Staakmühle aufgesucht, wo an einer jungen Esche *Dimerella pineti*, *Porina aenea* und *Cliostomum griffithii* sowie auf einer Mauer *Acarospora umbilicata* zu notieren waren.

Nun ging es zurück zum Bahnhof Brand, um nach diesem ergebnisreichen, sonnigen Exkursionssonntag die Heimreise anzutreten.

Literatur

- KRIEGER, H. (1937): Die flechtenreichen Pflanzengesellschaften der Mark Brandenburg. – Beih. Bot. Centralbl. 62 (B): 1-76.
 SCHULZ, K. (1931): Die Flechtenvegetation der Mark Brandenburg. – Repert. spec. nov. regni vegetabilis Beih. LXVII. Dahlem bei Berlin.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Volker Otte (Text)
 Staatliches Museum für Naturkunde
 PF 300154
 02806 Görlitz
 Volker.Otte@smng.smwk.sachsen.de

Jörg Fürstenow (Bilder)
 Naturschutz-Förderverein „Döberitzer Heide“ e. V.
 Naturschutzzentrum 1
 14627 Elstal
 doeberitzerheide@t-online.de